



Gesellschaft

Heimat und Geschichte e.V.

Trebur



Die Gemeinde Trebur

Geographisch im Oberrheinischen Tiefgraben des Mainzer Beckens gelegen, kann die Besiedlung durch Menschen über mehr als 8000 Jahre zurückverfolgt werden

Zur Zeit der römischen Besatzung wurde auch das Gemeindegebiet von Trebur in das rechtsrheinische Gebiet des Römischen Reiches eingegliedert.

Spuren hierzu finden sich noch heute in der Gemarkung. Nach dem Zerfall des Römischen Reiches, wurden die römischen Siedlungen im Zuge der Völkerwanderung von verschiedenen Völkergruppen besiedelt.

Geblichen sind ab dem 5.Jahrhundert Alamannen und Franken und bildeten damit vermutlich die Grundlagen der heutigen Siedlungen.

840 bis 850 (767) werden im Lorscher Reichsurbar die Güter des Königsgutes Triburen, mit seinen Nebenhöfen erstmals genannt.

Dazu gehörte auch das Königsgut Askemuntesheim (Astheim) und Gemminesheim (Geinsheim).

Geschichte der Ortsteile

Trebur



Die größte Bedeutung hatte Trebur vom 9. bis 11.Jh., nach Ausbau zur Königspfalz.

Nachdem in Trebur 1076 der Gang nach Canossa Kaiser Heinrichs IV beschlossen wurde, geriet Trebur in Vergessenheit. Die Stadtpfalzen konnten größeren Komfort bieten.

Es folgten verschiedene Besitzerwechsel in deren Verlauf Trebur 1422

vollständig in den Besitz der Grafen von Katzenelnbogen übergang. Als 1479 die Grafen von Katzenelnbogen ausstarben fiel Trebur an die Landgrafen von Hessen.

Astheim

Ebenso wie Trebur hatte Astheim durch Verpfändung und Heirat wechselnde Herren, bis 1579 die Kurfürsten von Mainz Astheim komplett in ihre Hände bekamen.

Mit der Säkularisation 1803 wird Astheim wieder hessisch.



Geinsheim

767/768 wurde Geinsheim durch Schenkung an das 764 gegründete Kloster Lorsch gegeben, und damit Klostergut.



Nach wechselnden Besitzverhältnissen bis 1769 gehörte Geinsheim dem Hause Isenburg und dem Prälaten von St. Jakobsberg in Mainz.

1802 ging ein Teil des Klosters Jakobsberg an Hessen. Auch das Haus Isenburg tritt zwischen 1816 und 1826 seine Rechte an das Großherzogtum Hessen ab.

Hessenaue

1937 als bäuerliche Ansiedlung aus Gemarkungsteilen von Trebur, Geinsheim und Astheim gegründet, finden sich hier gut erhaltene Bauernhöfe, im Stil germanischer Langhäuser.



Kornsand und Rheinauen



Kornsand und die Rheinauen gehörten ursprünglich zu den linksrheinischen Gemeinden, Oppenheim, Nackenheim und Nierstein.

Nach dem 2. Weltkrieg, mit Gründung der Bundesländer Hessen und Rheinland-Pfalz,

wurden diese Gebiete endgültig den rechtsrheinischen Gemeinden zugeschlagen.

Seit der Gebietsreform des Landes Hessen 1977 bilden die Ortsteile Trebur, Geinsheim, Astheim und Hessenaue die Gemeinde Trebur.

Der Verein

Im November 1970 trafen sich 14 heimatkundlich interessierte Treburer um die „Gesellschaft Heimat und Geschichte e.V.“ zu gründen.

Ihr Anliegen war es, der Öffentlichkeit die herausragende Historie des Ortes zu vermitteln.

Schon vor Vereinsgründung waren Exponate zu Vor- und Frühgeschichte, aus dem Mittelalter und Volkskundliches gesammelt worden.

Seither gab es zahlreiche Veranstaltungen, wie Sonder-Ausstellungen, Vorträge, Exkursionen und Veranstaltungen zur Pflege von Brauchtum und Traditionen.



Ein Ziel des Vereins war, ein Museum einzurichten, um die gesammelten Exponate zur Geschichte Treburs aus allen Jahrhunderten, präsentieren zu können.

Ermöglicht wurde dies durch die Gebietsreform 1977, nachdem die Verwaltung in das neue Rathaus in der Herrngasse umzog.

Mit diesem Umzug verlor das Alte Rathaus am Wilhelm Leuschner

Platz, seine ursprüngliche Funktion.

Die neuformierte Gemeinde stellte dem Verein das Erdgeschoss des Gebäudes für ein Gemeindemuseum zur Verfügung.

1981 konnte das Museum im Alten Rathaus seiner Bestimmung übergeben werden, wo es bis zum Jahre 2000 existierte.

1998, nach dem Erwerb einer typisch fränkischen Hofreite aus der ersten Hälfte des 17.Jh. in der Nauheimer Straße, wurden in dem sanierten Fachwerkhäus Ausstellungs-Räume durch die Gemeinde Trebur erstellt und das Museum zog um.



Seitdem werden hier Sonder-Ausstellungen zu Themen der Ortsgeschichte gezeigt.

Betrieben wird dieses Museum von der „Gesellschaft Heimat und Geschichte e.V.“ auf ehrenamtlicher Basis.

Neben dem Bemühen, die Ortsgeschichte der Gemeinde Trebur und der Region zu vermitteln, setzt sich der Verein dafür ein, die alten Strukturen der Ortskerne und Baudenkmäler auch im Außenbereich zu erhalten.



Besonderes Engagement zeigte der Verein im Zuge der Dorf-Erneuerung, als es darum ging alte Bausubstanzen zu erhalten. Der Einsatz zur Erhaltung historischer Relikte bleibt weiterhin die Aufgabe des Vereins.

Ziele des Vereins:

- Für das Treburer Museum in der Öffentlichkeit werben und für den Ausbau des Gemeindemuseums eintreten.
- Das Interesse zur Geschichte unserer Gemeinde, Region und unserem Land bei den Bürgern wecken.
- Traditionelle Veranstaltungen zur Geschichte von Trebur initiieren und unterstützen. Außerdem Aktionen zur Erhaltung von Baudenkmälern, Kultur und der natürlichen Landschaft.

Aufgaben des Vereins:

- Sammeln, Erhalten und Pflegen von historischen Relikten für das Treburer Museum und Magazin.
- Vorträge und Exkursionen zu kulturhistorischen Stätten und Kulturdenkmälern.
- Unterstützung von Aktionen für Kultur und Tradition.
- Aufbau einer Bibliothek zu Geschichte und Heimatkunde.
- Pflegen, Bewahren und Sichern von Boden- und Kleindenkmälern in der Gemarkung und den Ortsteilen von Trebur.
- Herausgabe von Schriften, Informationen und Dokumentationen zur Geschichte von Trebur.
- Bürger aller Altersklassen für die ehrenamtliche Mitarbeit im Museum, sowie für heimatgeschichtliche Themen werben und zur Mitarbeit interessieren.



Dabei die Zusammenarbeit mit der Bürgerschaft, Vereinen und Institutionen suchen.

Sie haben noch Fragen? Dann besuchen Sie uns doch Sonntags zwischen 14.00 und 17.00 Uhr im Museum in der Nauheimer Straße 14 oder im Internet unter www.geschichtsverein-trebur.de

V.i.S.d.P.: „Gesellschaft Heimat und Geschichte e.V. Trebur“
Friedhofstr. 23, 65468 Trebur, Tel: 06147 / 8417,

Layout: www.scheler-eckstein.com

AUFNAHMEANTRAG

Hiermit beantrage ich die Aufnahme in die „Gesellschaft Heimat und Geschichte e.V. Trebur“

Ich möchte aktiv mitarbeiten ja /nein

Vor- und Nachname

Straße

PLZ und Wohnort

Tel. _____ geboren am

Datum _____ Unterschrift

Ermächtigung zum Einzug von Forderungen mittels Lastschriften

an die „Gesellschaft Heimat und Geschichte e.V. Trebur“

Sehr geehrte Damen, sehr geehrte Herren,
hiermit ermächtige(n) ich/wir*) Sie widerruflich, die von mir/uns*) zu entrichtenden Zahlungen wegen

Verpflichtungsgrund, evtl. Beitragsbegrenzung

bei Fälligkeit zu Lasten meines/unseres*) Girokontos

Nr. _____ Bankleitzahl

genaue Bezeichnung des kontoführenden Kreditinstituts

mittels Lastschrift einzuziehen.
Wenn mein/unser*) Konto die erforderliche Deckung nicht aufweist, besteht seitens des kontoführenden Kreditinstituts (s. o.) keine Verpflichtung zur Einlösung.
Teileinlösungen werden im Lastschriftverfahren nicht vorgenommen.

Name, Vorname, genaue Anschrift

Datum _____ Unterschrift

*) Nichtzutreffendes bitte streichen.